Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 3

Artikel: Pro Senectute Schweiz : in Bundesbern präsent sein
Autor: Schärer, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723498

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Fachmann
Werner Schärer
Direktor von Pro Senectute Schweiz

In Bundesbern präsent sein

Wenn Pro Senectute etwas bewirken will, muss die Stiftung auch auf die Politik Einfluss nehmen. Ein Beispiel dafür ist die Lobbyarbeit in Bern.

Ob im Bundeshaus oder den umliegenden Cafés – man trifft immer wieder Interessenvertreter zahlreicher Verbände, die den Kontakt zu geeigneten Ansprechpartnern im Parlament und in der Verwaltung suchen, um die Anliegen ihrer Branche vorzubringen. Dieser Lobbyismus geniesst nicht den besten Ruf, doch er scheint bei der Fülle der Themen, mit denen sich die Mitglieder der eidgenössischen Räte zu befassen haben, unvermeidbar zu sein. Dem können sich auch Non-Profit-Organisationen wie Pro Senectute nicht entziehen, denn sie sind auf öffentliche Mittel angewiesen und müssen ihre Arbeit so gut wie möglich «verkaufen». Hier gilt die Maxime «Tue Gutes und sprich darüber» besonders: Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier sollen wissen, wofür sie staatliche Gelder sprechen.

Unsere Partnerorganisation Curaviva, die die Interessen von rund 2400 Institutionen für ältere Menschen, Behinderte, Kinder und Jugendliche vertritt, ist bereits seit längerer Zeit im Lobbying tätig und hat auch einen Mitarbeiter, der eigens mit dieser Aufgabe beauftragt ist. Da die Pro Senectute zur Verfügung stehenden Budgetmittel nicht ausreichen, um einen eigenen «Lobbyisten» in Bern zu stationieren, haben wir uns vor einigen Jahren mit Curaviva zusammengetan, um die vorhandenen Ressourcen gemeinsam nutzen zu können.

In diese Zusammenarbeit hat Pro Senectute die bereits seit den Neunzigerjahren bestehende Parlamentarische Gruppe für Altersfragen eingebracht, über deren Aktivitäten sowohl in der letztjährigen Juli-August-Ausgabe der Zeitlupe als auch in «Point de vue» berichtet wurde. Die Publikation «Point de vue», welche die eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier über aktuelle politische Themen aus dem Pflege- und Sozialbereich orientiert, publizieren die beiden Organisationen seit vier Jahren gemeinsam: viermal im Jahr, jeweils zu Beginn der Parlamentssessionen, in deutscher und französischer Sprache. Autorinnen und Autoren von Curaviva und Pro Senectute liefern die Beiträge für die vier Seiten umfassende Ausgabe. Die redaktionelle Arbeit wird von Curaviva übernommen.

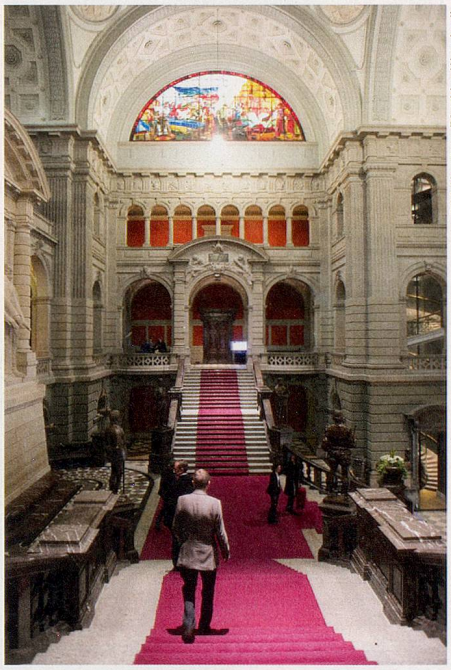

Bild: Keystone/Matthias Waecherlin

Wer in der Schweizer Politik und Gesellschaft tätig ist, muss unter der Bundeshauskuppel präsent sein.

In den letzten Nummern des Informationsblattes «Point de vue» haben wir auf die immer noch bestehenden Lücken in der Altersvorsorge hingewiesen, die sich vor allem für Rentnerinnen und Rentner in schwierigen finanziellen Verhältnissen negativ auswirken. Anhand von aktuellem Datenmaterial des Bundesamtes für Statistik konnten wir nachweisen, dass Altersarmut in der Schweiz immer noch eine erschreckende Realität ist.

Pro Senectute hat im «Point de vue» und anderswo darauf aufmerksam gemacht, dass die während mehr als zehn Jahren nicht erfolgte Anpassung der Ergänzungsleistungen (EL) an die steigenden Mietkosten vielen EL-Bezügerinnen und -Bezügern grosse Probleme bereitet. Nicht zuletzt dank unseres Engagements scheint eine Lösung jetzt auf gutem Weg zu sein. Notwendig ist ein Mechanismus, der eine regelmässige Anpassung an steigende Mietkosten ermöglicht.

Weitere Themen, die von Pro Senectute bearbeitet werden, betreffen die Gesundheitspolitik. So spricht sich unsere Organisation gegen die Wiedereinführung von altersabhängigen Krankenkassenprämien aus und setzt sich allgemein für eine Stärkung der Prävention ein. Im Mittelpunkt der Debatte der kommenden Monate werden die Vorschläge des Bundesrates zur Reform der Altersvorsorge stehen. Dazu werden wir uns in der Zeitlupe, aber auch im «Point de vue» äussern.

Übrigens: Alle Ausgaben von «Point de vue» können im Internet von der Website von Curaviva heruntergeladen werden (www.curaviva.ch).